



Frage an Stadtrat Mag. Kurt Hohensinner der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 17.11.2022

von

GR Mag. Dr. Christian Kozina-Voit

Betreff: Künftige Rolle der Grazer Bauernmärkte

Sehr geehrter Stadtrat Hohensinner,

die Bauernmärkte in Graz sind etwas Besonderes: In keiner anderen österreichischen Großstadt haben die Bewohner:innen ein derart breites Angebot an Lebensmitteln, die direkt von Bäuerinnen und Bauern im Raum Graz stammen. Diese „Produzent:innen-Märkte“ ermöglichen nicht nur die Versorgung der Bevölkerung mit frischen, regionalen Lebensmitteln, sondern bieten auch den kleinbäuerlichen Betrieben in Graz und Umgebung eine solide Einnahmequelle.

Doch nicht alle Menschen sind zufrieden mit dem Angebot. So beklagen viele Bürger:innen, dass die meisten Märkte nur in der Früh und am Vormittag geöffnet haben und sie nicht hingehen können, weil sie zu dieser Zeit arbeiten müssen. Andere sagen uns, dass ihnen das Angebot an Bio-Produkten zu gering ist. Wieder andere finden die Preise auf den Märkten zu hoch.

Der Tenor ist jedoch eindeutig: Die Menschen in Graz wollen frische, qualitativ hochwertige und naturverträglich produzierte Lebensmittel zu fairen Preisen. Unsere Aufgabe in der Stadtpolitik sehe ich darin, ihnen das so gut es geht zu ermöglichen. Dafür braucht es 1. ein breites Angebot an solchen Lebensmitteln, das 2. räumlich und zeitlich verfügbar und 3. für die Menschen auch finanziell leistbar ist.

Die Grundidee, den Weg von Produzent:innen zu Konsument:innen möglichst kurz zu halten, ist in diesem Kontext unschlagbar. Für bäuerliche Kleinbetriebe ist die Direktvermarktung auch fast die einzige Möglichkeit, um wirtschaftlich zu überleben. Daher bin ich davon überzeugt, dass

Bauernmärkte auch künftig eine wichtige Rolle spielen werden.

Gleichzeitig werden sie die Versorgung mit frischen, qualitativ hochwertigen und naturverträglich produzierten Lebensmitteln aber nicht alleine abdecken können. Sie stehen in Konkurrenz zu Supermärkten, die in Hinblick auf Frische und Regionalität im Nachteil sind, aber aufgrund der großen Mengen oft deutlich günstiger anbieten können. Es gibt inzwischen aber auch viele andere, zum Teil innovative Angebote – von FoodCoops und solidarischen Landwirtschaften über das Gemüse-Kisterl vor der Haustür bis hin zu Urban Gardening, Urban Farming oder 24/7-Automaten mit bäuerlichen Produkten. Dadurch entstehen sowohl für Produzent:innen als auch für Konsument:innen neue Möglichkeiten.

Umso wichtiger ist es, sich über die zukünftige Ausrichtung der Bauernmärkte Gedanken zu machen – und dann auch entsprechende Maßnahmen zu setzen. Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs an Sie als für das Marktamt zuständigen Stadtrat folgende Frage:

Wie sehen Sie die künftige Rolle der Grazer Bauernmärkte für die flächendeckende Versorgung der Menschen mit frischen, qualitativ hochwertigen und naturverträglich produzierten Lebensmitteln?